

Für mehr soziale Gerechtigkeit! Keine Mauer zwischen Arm und Reich!

Forderungen der Landesarmutskonferenz zur niedersächsischen Landtagswahl am 15.10.2017

Altersarmut/Pflege: Die LAK fordert zur Vermeidung von Altersarmut die Eindämmung des Niedriglohnsektors, von prekären Beschäftigungsverhältnissen und Langzeitarbeitslosigkeit. Das Rentenniveau muss erhöht werden. Die LAK fordert die ausreichende, flächendeckende und nachhaltig finanzierte ambulante Pflege.

Arbeitslosigkeit: Die LAK fordert einen dauerhaften, ausreichend finanzierten sozialen Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose.

Beteiligung von Betroffenen am Prozess der Armutsbekämpfung: Die LAK fordert, nicht *über* Menschen zu reden, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, sondern *mit* ihnen und sie am Prozess der Armutsbekämpfung zu beteiligen

Flüchtlingsintegration: Die LAK fordert eine unabhängige Verfahrensberatung, Sicherstellung gleichberechtigter Gesundheitsversorgung und Sprachlernprogramme für alle ab dem Zeitpunkt der Einreise

Kinderarmut: Die LAK fordert eine eigenständige Kindergrundsicherung, Lernmittelfreiheit und mehr Mittel für die vom Land geförderte Familienerholung für Familien mit geringem Einkommen

Wohnen: Die LAK fordert einen massiven Ausbau des sozialen Wohnungsbaus und eine zielgruppenorientierte Wohnungsversorgung.

Zeit für Familie: Die LAK fordert gute Arbeitszeitregelungen für alle und familiengerechte Reduzierung auch für Männer.

Zur Finanzierung ihrer Forderungen verlangt die LAK die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer, eine Transaktionssteuer und die Bekämpfung von Steuerflucht. Reichtum muss angemessen an der solidarischen Finanzierung der Gesellschaft beteiligt werden.

Wo die Umsetzung unserer Forderungen in den Bereich der Bundesgesetzgebung fallen, soll das Land Niedersachsen über Bundesrats-Initiativen aktiv werden.

LAK Niedersachsen, Oktober 2017

Die LAK Sprecher_innen

Martin Fischer (Diakonie) – Meike Janßen (SoVD) – Lars Niggemeyer (DGB)